

Räume der Aushandlung: Governance und Akteure

Vorlesung vom 01.04.2021
Dozent Michael Wagner

Kurzbeschreibung

Der Miteinbezug verschiedener betroffener Akteure bei städtebaulichen Planungen und Entwicklungen ist im Laufe der vergangenen Jahrzehnte immer wichtiger geworden. Das war nicht immer so. Erst seit den 1990er Jahren hat sich in Westeuropa das ursprünglich in der Politikwissenschaft beheimatete Konzept der «Governance» auch in den raumplanenden und -gestaltenden Disziplinen etabliert. Dies hat einen grossen Einfluss auf Planungs- und Entscheidungsprozesse: Für eine nachhaltige Stadtentwicklung gilt es heute eine Vielzahl verschiedener Kräfte in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Dies führt zu einem eigentlichen Paradimenwechsel in der Planung. Die Vorlesung beleuchtet anhand der städtebaulichen Entwicklung des Stadtkreises 5 seit den frühen 1990er Jahren die Anfänge kooperativer Planungsverfahren in der Stadt Zürich und zeigt deren Auswirkungen bis in die Gegenwart. Inzwischen sind Bürgerbeteiligungs-, Partizipations- und Mitwirkungsverfahren bereits selbstverständliche Bestandteile der meisten städtebaulichen Planungsprozesse. Anhand verschiedener Beispiele wird aufgezeigt, was dabei zu beachten ist. Und am Beispiel einer forschungsbegleiteten Entwicklungsstrategie lassen sich neben den Potenzialen schliesslich auch die Grenzen solcher Verfahren diskutieren.

Inhaltliche Übersicht

- 1 Beispiel Zürich-West: Stadtforum und kooperative Entwicklungsplanung
- 2 Urban Governance: ein Paradigmenwechsel
- 3 Bürgerbeteiligungs-, Partizipations- und Mitwirkungsverfahren
- 4 Fallbeispiel Entwicklungsstrategie Zumikon

Literatur zur Vorlesung

Selle, Klaus (2014). Pluralität à Priori. In: Selle, Klaus (2014). Über Bürgerbeteiligung hinaus: Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe? Analysen und Konzepte. Lemgo: Verlag Dorothea Rohen, S. 75-118.

Weiterführende Literatur

- Alisch, M. (Hg.), (2015). Sozialraum und Governance. Handeln und Aushandeln in der Sozialraumentwicklung, Beiträge zur Sozialraumforschung, Band 12. Budrich Academic.
- Bröchler, S., Lauth, H.-J. (Hg.), (2014). Von Government zu Governance. Informales Regieren im Vergleich. Sonderheft 4 der Zeitschrift für vergleichende Politikwissenschaft ZfVP, Wiesbaden.
- Drilling, M., Schnur, O. (Hg.), (2009). Governance der Quartiersentwicklung. Theoretische und praktische Zugänge zu neuen Steuerungsformen. Springer VS.
- Heinelt, H., Kübler, D. (Hg.), (2005). Metropolitan governance: capacity, democracy and the dynamics of place. London: Routledge, Taylor & Francis Group.
- Kooiman, J. (1993). Modern governance: new government-society interactions. London: Sage.
- Kooiman, J. (2002). Governing as Governance. London: Sage.
- Martens, K., Rusconi, A. & Leuze, K. (Hg.), (2007). New arenas of education governance: the impact of international organizations and markets on educational policy making. Basingstoke: Palgrave Macmillan.
- Schäffer-Veenstra, V. (2013). Urban Governance und nachhaltige Quartiere. Ein Beitrag zur Förderung einer dauerhaft nachhaltigen Stadtentwicklung. Dissertation, Université de Lausanne.
- Schindler, Delia (2011). Urban Governance – Wandel durch das Leitbild Nachhaltigkeit? Stadtentwicklungspolitik in Hamburg und Wien. Kassel: kassel university press.

Projekte und Planungen

Stadtforum und kooperative Entwicklungsplanung Zürich-West, seit 1996.
Entwicklungsstrategie Zumikon, seit 2013.

Vorlesungsreihe

Städtebau / Entwurf und Strategie im urbanen Raum, Departement Architektur, ETH Zürich
Weitere Informationen: www.staedtebau.ethz.ch